

Ansichten Von Japanischen Sumofans Was Sumo Mir Bedeutet #4

von Aoba

Ich denke, dass traditionelle Dinge immer mit einem Vorurteil besetzt sind.

Junge Menschen haben ein Bild vom Sumo als langweiligen Sport, der von fetten, halbnackten Menschen in einem Mawashi ausgeübt wird. Besonders junge Männer hassen diesen Mawashi-Aspekt, denn sie denken, dass es ihnen den Kopf abreißen wird. Auf der anderen Seite denken junge Frauen nicht so. Sie empfinden Sumo als interessant, haben aber unglücklicherweise nicht viel Gelegenheiten, nach Ryogoku zu gehen.

Wie im Sumo ändert sich auch die Welt des Rakugo. Rakugo ist ein

weiterer traditioneller Aspekt der japanischen Kultur und im Rakugo nimmt die Zahl der jungen weiblichen Fans gegenüber der der älteren Fans schnell zu. Zusätzlich haben in letzter Zeit junge Frauen, die am College studieren, ein neues und freies Magazin namens „Rakugo Magazine“ ins Leben gerufen. Es ist mittlerweile sehr populär unter den jungen Menschen und wird bald eine Auflage von 20.000 Stück pro Ausgabe erreichen. Und tatsächlich schreibt die Chefredakteurin: „Wenn Ihr zu unseren Treffen kommt, werdet Ihr bald sehen, wie interessant Rakugo ist.“

Sie fügt hinzu: „Noch mehr

traditionelle Seiten Japans findet man im Sumo und Kabuki. Bitte besucht das Theater und ‚fühlt‘ die Kultur.“ (Welche Art von Theater damit auch immer gemeint sein mag.)

Ich stimme ihr in dieser Sache zu. Ich denke, dass die Schulen ihre Schüler öfter zum Sumo oder in ein traditionelles japanisches Theater führen sollten, um den Kindern zu ermöglichen, Interesse für ihr eigenes Land zu entwickeln.

Dann werden sie feststellen, wie fesselnd dieses Land ist – und wie stark und bedeutend ein Mann in einem Mawashi wirklich ist.